

1. Record Nr.	UNINA9910816810603321
Autore	Hemkendreis Anne
Titolo	Die monochromen Interieurbilder Vilhelm Hammershøis : Verweigerte Einblicke - Ausgestellte Innenwelten // Anne Hemkendreis
Pubbl/distr/stampa	Paderborn, Germany : , : Wilhelm Fink, , [2016] ©2016
ISBN	3-8467-6015-3
Descrizione fisica	1 online resource
Disciplina	759.89
Soggetti	Social isolation in art Interior decoration in art
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references (pages [243]-255).
Nota di contenuto	Preliminary Material -- Vorwort -- Einleitung -- Forschungsstand -- Einführende Bemerkungen -- Verweigerte Berührung: Räume der Isolation und Handlungslosigkeit -- Exkurs: Sinnlichkeit und Einfühlung -- Die Welt als leeres Buch: Melancholie und Langeweile -- Fazit -- Einführende Bemerkungen -- Opake Fenster: Der verweigte Blick auf die Welt -- Bilder im Bild: Ein Interieur stellt sich aus -- Blinde Spiegel: Die Undurchdringlichkeit der Bildoberfläche -- Exkurs: Gemalte Rahmen und indirekte Blicke -- Fazit -- Einführende Bemerkungen -- Einrichtung und Einschreibung: Unbewohnte und verlassene Räume -- Gewebe aus Licht und Schatten: Atmosphärische und Gestimmte Räume -- Fazit -- Einsichten -- Literaturverzeichnis -- Abbildungsverzeichnis -- Farbtafeln.
Sommario/riassunto	»Der malt ja immer das gleiche!« Derart irritiert äußerte sich ein Kritiker über Vilhelm Hammershøis (1864?–1916) stille Interieurbilder. Hammershøis Œuvre war außerhalb Skandinaviens lange Zeit in Vergessenheit geraten und gab schon seinen Zeitgenossen Rätsel auf. Der Maler beschäftigte sich unablässig mit dem bürgerlichen Interieur und verlieh ihm durch seine monochrome Farbwahl eine ungewöhnliche Melancholie. In den Fußstapfen Jan Vermeers und Caspar David Friedrichs befasste sich Hammershøi mit zentralen Problemen der Interieurmalerie. In der genauen Betrachtung in sich versunkener Figuren, leerer Räume und gerahmter Einrichtungsgegenstände wie

Fenstern, Bildern und Spiegeln offenbart sich ein ästhetisches Paradox.
Denn hinter den alltäglichen Szenen verbirgt sich eine
Grundproblematik der Interieurmalerie, die das Private immer als etwas
Ausgestelltes ins Bild bringt.
